

Mitteilungen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die 28. Sitzung des Stadtrates und damit die erste Sitzung des neuen Jahres fand am Donnerstag, dem 5. Januar 2012, im Kundenzentrum der Fa. Dietel Bauelemente GmbH Jöhstadt statt.

Zur Fragestunde der Einwohner: Von der Stadträtin Frau Andrea Meyer wurde eine Anfrage im Zusammenhang mit der neuerrichteten Straßenbeleuchtung in Schlössel gestellt. Da eine Straßenleuchte gegenwärtig noch nicht zugeschaltet ist, beeinträchtigt dies die im Nachbarhaus wohnenden schulpflichtigen Kinder. Zum Standort dieser noch nicht in Betrieb genommenen Leuchte ist auszuführen, dass zu diesem Einwände von dem Anlieger vorgebracht wurden. Offensichtlich lagen hier Missverständnisse bei der Abstimmung vor. Nach einem Ortstermin wurde festgelegt, dass unter Beachtung aller Versorgungsleitungen der Anlieger im Frühjahr die Erdarbeiten selbst ausführt und die Elektrofirma der Stadt diese Leuchte noch einmal versetzt.

Besichtigung des neu errichteten Kundenzentrums und der Treppenbauabteilung der Fa. Dietel Bauelemente GmbH

Der Geschäftsführer der Fa. Dietel Bauelemente GmbH, Herr Thomas Dietel, hat dem Stadtrat, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den anwesenden Bürgern und dem Vertreter der Presse die neuen Investitionen der Fa. Dietel vorgestellt und ausführlich erläutert.

Die grundsätzliche Überlegung der Firma für eine Investitionsentscheidung bestand darin, die Treppenbaufirma von Schmalzgrube nach Jöhstadt zu verlegen, um die Produktionsabläufe effektiver zu gestalten und gleichzeitig für das breite Sortiment ein attraktives Kundenzentrum zu schaffen. Um es gleich vorweg zu nehmen - es ist beides in einer überzeugenden Art und Weise gelungen. Die Produktionshalle für den Treppenbau bietet mit 1850 m² sehr gute Produktionsabläufe und Arbeitsbedingungen. In der unteren Etage des Kundenzentrums sind themenbezogene Würfel (Hausfassaden) mit eingebauten Elementen für Bauten, die unter Denkmalschutz stehen, klassisches Bauen oder auch modernes Bauen zu besichtigen. Außerdem befindet sich auf dieser Etage eine Cafeteria. In der oberen Etage sind Muster von Treppen in den verschiedensten Varianten ausgestellt. Besonders zu erwähnen ist, dass zur Straßenseite eine neuentwickelte Glasfassade in Holzständerbauweise eingebaut wurde. Das Kundenzentrum soll am 20. April mit einem Tag der offenen Tür offiziell eröffnet werden.

Alle Anwesenden waren von dieser Führung sehr beeindruckt. Es ist meisterhaft gelungen, effektivere Produktionsabläufe herzustellen, bessere Arbeits-

bedingungen zu schaffen und in einem geschmackvoll eingerichteten Kundenzentrum das attraktive Angebot der Firma zu präsentieren.

Durch unsere Jöhstädter Umschau und die Berichte in der Freien Presse ist Ihnen bekannt, dass neben der Firma Dietel auch die PF Pumpen und Feuerlöschtechnik GmbH und der Metallbau Schreiter in der letzten Zeit große Investitionen getätigt haben. Dies ist für unsere Stadt von größter Bedeutung, zumal es sich um gestandene Firmen handelt, die ihre Investitionsentscheidungen wohlüberlegt und auf der Grundlage der wirtschaftlichen Ergebnisse vollziehen.

Informationen zum Stand des Förderverfahrens zur Umsetzung der Sanierungs- und Modernisierungskonzeption für die Mittelschule

Damit Sie die Zusammenhänge besser verstehen können, möchte ich Ihnen in einem kleinen Rückblick die schwierige Gesamtsituation erläutern.

In den Jahren von 1992 bis 2002 wurden in unserer Mittelschule bestimmte betriebsnotwendige Investitionen, wie z.B. die Erneuerung der Heizungsanlage, neue Fenster, ein Treppenlauf und die Einrichtung eines Chemie-Klassenraumes, getätigt. Da wir in diesem Zeitraum noch keine Standortsicherheit hatten, war es uns nicht möglich, Fördermittel für weitere Investitionen zu beantragen. Nach der bestätigten Schulnetzplanung des Altlandkreises Annaberg im Jahr 2002 war dies möglich und wir konnten in den Jahren 2002 bis 2004 gut vorankommen. So wurden Fachkabinette für Chemie und Physik eingerichtet, umfangreiche Elektroarbeiten ausgeführt, aufwändige brandschutztechnische Maßnahmen wie z. B. ein kompletter 2. Rettungsweg umgesetzt, Fachkabinette für Informatik eingerichtet, interaktive Wandtafeln installiert, die Sanitäreinrichtungen komplett erneuert sowie die Fußböden und Treppenläufe saniert und ein Blockheizkraftwerk eingebaut. Diese Investitionen beliefen sich weit über 1 Mio. €. Dennoch standen wir vor dem Problem, dass wir trotz dieser Vielzahl von Maßnahmen die komplette Sanierung bzw. Modernisierung noch nicht abschließen konnten. Es zeichnete sich ab, dass eine Finanzierung für die restlichen Maßnahmen immer schwieriger werden würde. Im Doppelhaushalt 2011/12 des Landes sind für Schulbaumaßnahmen lediglich 37 Mio. € eingestellt. Obwohl im Freistaat ein Bedarf für Schulbaumaßnahmen in Höhe von sage und schreibe 1,8 Mrd. € vorliegt. Da sich zudem herausstellte, dass das Stadtsanierungsprogramm von Bund und Land völlig überzeichnet ist und ebenfalls keine Mittel zur Verfügung stehen, haben wir uns kurzerhand entschieden, das Stadtsanierungsprogramm zu beenden und den Zuwendungsbescheid über lächerliche 30.000 € für 4 Jahre (!) zurückzugeben. Unter den gegebenen Umständen sahen wir die einzige Möglichkeit, über die geänderte Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE)

die restlichen Maßnahmen zu finanzieren. Neben der Erarbeitung des Fördermittelantrages haben wir in enger Abstimmung mit der Schulleitung unsere Sanierungs- und Modernisierungskonzeption noch einmal umgestellt und optimiert. Im vergangenen Herbst wurde diese Konzeption im Stadtrat vorgestellt und erläutert. Uns war bewusst, dass auch die Mittel für eine integrierte ländliche Förderung zur Neige gehen, da diese Förderperiode bereits seit 2007 läuft und 2013 endet.

Zum Jahresende 2011 zeichnete sich ab, dass unserem ILE-Gebiet Annaberger Land zusätzliche Mittel aus anderen Regionen zur Verfügung gestellt werden würden. Da diese Gelder bis zum Ende des Jahres 2011 bewilligt werden mussten (ansonsten droht Rückgabe), gab es für die Bewilligungsbehörde nur die Möglichkeit, eine einzelne große Maßnahme zu bestätigen. Wir hatten unser Projekt zusammengestellt und konnten somit unseren Fördermittelantrag sofort einreichen. Um einen Fördermittelantrag komplett vorlegen zu können, mussten natürlich jede Menge Unterlagen zusammengestellt werden. Entscheidend war, dass wir unsere Haushaltssatzung beschlossen hatten und die Schulsanierung in den Haushalt 2012 eingestellt worden war. Die Baugenehmigung, Abstimmungen mit der Denkmalbehörde wurden notwendig, der Koordinierungskreis des Annaberger Landes musste zustimmen und die Bestandssicherheit des Schulstandortes musste gewährleistet sein. Völlig überraschend stellte sich der letztgenannte Punkt plötzlich als ein großes Problem dar. Obwohl wir in den letzten Jahren immer die Zweizügigkeit (immer 2 fünfte Klassen eingeschult) gewährleisten konnten und der Landkreis im Referat Schulwesen eine optimale Stellungnahme abgegeben hatte, zögerte das Kultusministerium mit der Zustimmung. Wir haben insgesamt immer 280 Schüler und haben in den letzten Jahren im Durchschnitt 48 Schüler in 2 fünften Klassen einschulen können. Ich hätte mir gewünscht, dass man sachsenweit gleiche Maßstäbe ansetzt. Die Jöhstädter Mittelschule hat im vergangenen Schuljahr die zweithöchsten Anmeldungen im Altlandkreis gehabt und wird von den Fachleuten als konkurrenzlos betrachtet. Nach vielen Gesprächen und einigen Aufregungen habe ich am 16. Dezember 2011 per Email die Bestandssicherheit für unsere Mittelschule bis zum Jahr 2022 vom sächsischen Kultusministerium erhalten. Dies war kurz vor Weihnachten eine große Erleichterung.

Am Freitag, dem 6. Januar, konnten wir von Herrn Landrat Vogel den Fördermittelbescheid in Höhe von 514.000 € in Empfang nehmen (Freie Presse und Kabeljournal berichteten). Dies war eine große Freude für uns. Zu diesem Betrag von 514.000 € Fördermittel wird die Stadt 301.000 € Eigenmittel aufbringen, um die restlichen Baumaßnahmen wie Ausbau Dachgeschoss, Dachdämmung, Elektro- und Malerarbeiten sowie Außenputz in Höhe von 815.000 € zu finanzieren.

Ich möchte an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Stadträte aussprechen, die den von mir vorgegebenen Weg vorbehaltlos mitgegangen sind. Dies war nicht immer einfach, da die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten nur begrenzt nutzbar waren. Großartig unterstützt wurden wir auch vom Landratsamt, das sich auf die geänderten Förderrichtlinien eingestellt hat und fachlich sehr fundierte Stellungnahmen im Hinblick auf den Schulstandort erteilte. Danken möchte ich natürlich auch meinen Mitarbeitern in der Verwaltung, die für diesen großartigen Erfolg intensiv gearbeitet haben.

Beratung und Beschlussfassung zur Umsetzungsstudie „Hammerwerk Schmalzgrube“ im Rahmen des UNESCO-Welterbe-Projektes Montanregion Erzgebirge

Umsetzungsstudie Hammerwerk Schmalzgrube

Die Umsetzungsstudien orientieren sich an den Maßgaben des „Leitfadens zur Festlegung und Definition der Welterbe-Bereiche und Pufferzonen im Rahmen des Projektes Montanregion Erzgebirge“. Leitfaden und Umsetzungsstudien werden in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe - bestehend aus den Verantwortlichen der Kommunen und der Projektgruppe Montanregion Erzgebirge des Institutes für Industrie, Archäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg - entwickelt und erarbeitet. Dieser Leitfaden soll eine einheitliche Vorgehensweise bei der Erstellung aller Umsetzungsstudien für die vorgeschlagenen Welterbe-Objekte sicherstellen.

Bisher war vorgesehen, dass wir mit dem Hammerwerk Schmalzgrube und dem Grubenrevier des Andreas-Gegentrum-Stollns in die Bewerbung für das Weltkulturerbe gehen. Jedoch muss das vorgeschlagene nominierte Gut bereits einen nationalen Schutz genießen, zum Beispiel ein Denkmal sein. Leider steht das Grubenrevier Andreas-Gegentrum-Stolln nicht komplett unter Denkmalschutz - nur das Mundloch. Der Initiator des gesamten Welterbeprojektes Prof. Albrecht hat mir gegenüber sein großes Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht. Das Grubenrevier Andreas-Gegentrum-Stolln ist ein großartiges Zeugnis des Altbergbaus und die Mitglieder des Vereins arbeiten sehr engagiert. Damit können wir „nur“ mit dem Hammerwerk Schmalzgrube ins Rennen gehen.

Insgesamt sind für folgende Kommunen bzw. die auf ihrem Territorium liegenden Objekte Umsetzungsstudien vorgesehen:

| Gemeinde/Ortsteil | Vorgeschlagene Welterbe-Objekte | Landkreis |
|--------------------------|--|--------------------|
| Altenberg, Stadtteil | Altenberger Zinnbergbau | Sächsische Schweiz |
| Lauenstein | Zinnwalder Zinnbergbau | Osterzgebirge |
| | Schloss und Stadtkirche Lauenstein | |

| | | |
|----------------------------------|---|-----------------|
| Annaberg-Buchholz | Historische Altstadt Anna- berg(-Buchholz) Bergbaugebiet Frohnau Bergbaugebiet Buchholz Bergbaugebiet Pöhlberg | Erzgebirgskreis |
| Aue | Weißer Erden Zeche Schneeberger Floßgraben | Erzgebirgskreis |
| Augustusburg | Jagdschloss Augustusburg | Mittelsachsen |
| Bad Schlema | Schneeberger Floßgraben Bergbaugebiet Bad Schlema | Erzgebirgskreis |
| Brand-Erbisdorf | Bergbaugebiet Brand-Erbisdorf | Mittelsachsen |
| Chemnitz | Wismut-Hauptverwaltung Chemnitz- Siegmar [Saigerhütte Chemnitz (archäologische Stätte)] | Chemnitz |
| Ehrenfriedersdorf | Bergbaugebiet Ehrenfriedersdorf | Erzgebirgskreis |
| Eibenstock | Bergbaugebiet Eibenstock | Erzgebirgskreis |
| Freiberg mit Nachbargemeinden | Historische Altstadt Freiberg Bergbaulandschaft Himmelfahrt Fundgrube Bergbaulandschaft Zug Erzkanal im Freiburger Nordrevier Hütte Muldenhütten bei Hilbersdorf Rothschönberger Stolln Revierwasserlaufanstalt | Mittelsachsen |
| Hartenstein | Schachtanlagen des Uranerzbergbaus | Zwickauer Land |
| Jöhstadt | Hammerwerk Schmalzgrube | Erzgebirgskreis |
| Kirchberg | Bergbaulandschaft Hoher Forst | Zwickauer Land |
| Lengefeld | Kalkwerk Lengefeld | Erzgebirgskreis |
| Marienberg | Historische Altstadt mit Bergmagazin Bergbaulandschaft bei Lauta | Erzgebirgskreis |
| Nossen | Kloster Altzella | Mittelsachsen |
| Oelsnitz/ Erzgeb. | Karl-Liebknecht-Schacht Bergbaulandschaft Oelsnitz/ Erzgeb. | Erzgebirgskreis |
| Olbernhau | Saigerhütte Olbernhau-Grünthal | Erzgebirgskreis |
| Scheibenberg | Geotop Scheibenberg | Erzgebirgskreis |
| Schneeberg | Historische Altstadt Schneeberg Fundgrube Weißer Hirsch Schneeberger Montanlandschaft | Erzgebirgskreis |

| | | |
|-------------------------|---|-----------------|
| Schwarzenberg | Hammerwerk Schloss Schwarzenberg | Erzgebirgskreis |
| Seiffen | Reifendrehwerk Seiffen | Erzgebirgskreis |
| Striegistal OT Gersdorf | Bergbaugebiet Gersdorf | Mittelsachsen |
| Zschorlau | Blaufarbenwerk Schindlers Werk Schneeberger Floßgraben | Erzgebirgskreis |

Bedeutung

Das Hammerwerk Schmalzgrube ist eines von vielen ehemals in den Tälern des Schwarzwasser und der Preßnitz vorhandenen Hammerwerke. Weitere Hammerwerke gab es entlang der Preßnitz in Ober-, Mittel- und Niederschmiedeberg. Im Kontext des Welterbe-Projektes Montanregion Erzgebirge steht das Hammerwerk Schmalzgrube stellvertretend für die vorindustrielle Eisenerzverhüttung. Weitere Hochöfen dieser Bauart sind heute lediglich im Pyrat/Vogtland (Hochöfen des Eisenhammers Morgenröthe) und in Brausenstein im Bielatal/ Osterzgebirge zu finden und stellen seltene Zeugnisse der vorindustriellen Eisenhüttenproduktion dar.

Neben dem Hochöfen gehört das Hammerherrenhaus zur Sachgesamtheit des Hammerwerkes Schmalzgrube. Sowohl die original erhaltene Bausubstanz der beiden ausgewählten Güter als auch ihr Erhaltungszustand ist sehr beeindruckend. In der vorindustriellen Zeit konzentrierten sich die Standorte von Hammerwerken auf die energiereichen Gewässer in der Nähe der Lagerstätten. Die Eisenerz liefernden Gruben für das Hammerwerk Schmalzgrube befanden sich auf der böhmischen Seite des Erzgebirges. Deshalb stellt das nominierte Gut auch ein Beispiel für grenzübergreifende Wirtschaftsbeziehungen dar.

Das Hammerherrenhaus und der Hochöfen sind ausführlich in der Studie beschrieben, ebenso Informationen zur Stadt- und Montangeschichte Jöhstadt und Umgebung.

Die Stadträte beschlossen die im Rahmen des UNESCO-Welterbeprojektes „Montanregion Erzgebirge“ durch die Projektgruppe erarbeitete Umsetzungsstudie „Hammerwerk Schmalzgrube“ mit Festlegung und Definition der Welterbegebiete und Pufferzonen vom Dezember 2011. Diese Studie ist nach der Beschlussfassung öffentlich auszulegen und die betroffenen Eigentümer sind zu beteiligen. Bei schwerwiegenden Bedenken sind die entsprechenden Bereiche der Studie zu überarbeiten und dem Stadtrat erneut zum Beschluss vorzulegen. Von den 17 Mitgliedern des Stadtrates waren 15 anwesend und fassten einen einstimmigen Beschluss. Dies hat mich sehr gefreut.

Grundstücksangelegenheiten

- * Nichtausübung Vorkaufsrecht nach BauGB, SächsWaldG, SächsWG, SächsDSchG
Flurstück 54 mit 1.158 m² Gemarkung Jöhstadt, Kirchstraße 52 in Jöhstadt
von Ingrid Baldauf, Olbernhau, an David Brenig u. Deborah Jayne Richards (englische Staatsangehörige), Weiterstadt,
- * Nichtausübung Vorkaufsrecht nach BauGB, SächsWaldG, SächsWG, SächsDSchG
Flurstück 208 b mit 550 m² Gemarkung Steinbach, Hauptstraße 65 OT Steinbach
von Dagmar Götz, Marienberg, an Thomas u. Adrienne Wagler, Jöhstadt OT Steinbach
- * Nichtausübung Vorkaufsrecht nach BauGB, SächsWaldG, SächsWG, SächsDSchG
3/8 Miteigentumsanteil vom Flurstück 404/6 mit 461 m² Gemarkung Steinbach, Neue Siedlung 7 OT Steinbach
von Frank Grämer, Jöhstadt OT Steinbach, an Johannes und Bärbel Uhlig, Jöhstadt OT Steinbach

Der Stadtrat bestätigte diese Grundstückskaufverträge einstimmig.

- * Abschluss Wegebenutzungsvertrag mit dem Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst
Um unsere touristischen Angebote zu erhöhen, möchten wir parallel zur Bahnlinie unserer Preßnitzalbahn einen Winterwanderweg zwischen Jöhstadt und Steinbach anbieten. Dies ist rein rechtlich nicht ganz so einfach, da viele Dinge, wie z. B. Eigentumsfragen, Versicherungsschutz, Auftragsvergabe zur Beräumung oder auch Haftungsfragen, zu klären sind.
Für den ersten Abschnitt zwischen Jöhstadt und Schmalzgrube wurde mit Beginn des neuen Jahres ein Wegebenutzungsvertrag mit dem Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, abgeschlossen. Die Beräumung wurde an den Landwirtschaftsbetrieb Günter Hörig vergeben. Für den zweiten Abschnitt bis Steinbach sind noch einige der genannten formellen Voraussetzungen zu klären. Die Verwaltung ist bemüht, dies zu Beginn der nächsten Wintersaison abzuschließen.

Sonstiges

Bildung einer Heimatgruppe

Leider haben sich zu dieser Problematik nur einzelne Personen gemeldet. Die Stadt wird dieses Vorhaben in Bezug auf Proberäume und Fahrdienstleistungen unterstützen, da dies auf Grund der vorhandenen Traditionen sicher eine Bereicherung des kulturellen Lebens darstellen wird. Meldungen für die Mitwirkung in dieser Kulturgruppe können weiterhin direkt bei mir oder im Fremdenverkehrsamt abgegeben werden.

Holger Hanzlik

Bürgermeister

Mitteilungen der Redaktion

- Abonnement - Jöhstädter Umschau -

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass ab März 2012 die Austräger der Umschau neue Listen erhalten und die Umschau dann entsprechend den Zahlungseingängen ausgetragen wird!

Um keine Unterbrechung des Bezuges eintreten zu lassen, sollten die letzten Einzahlungen bis spätestens 15.02.2012 vorgenommen werden.

Sollten Sie trotz Bezahlung einmal keine Umschau erhalten, bitten wir darum, dass Sie uns unter Angabe des Einzahlungsdatums Bescheid geben, damit wir eine Nachlieferung und Registrierung veranlassen können.

Bei der Vielzahl der Daten ist es natürlich auch möglich, dass versehentlich einmal etwas übersehen werden kann. Dafür bitten wir um Nachsicht.

Natürlich sind auch nachträglich noch Bezahlungen möglich - es ist eben nur etwas aufwändiger und verursacht Verzögerungen.

Das Team der Umschau-Redaktion

Dringend Zusteller FREIE PRESSE für Jöhstadt gesucht!

Meldungen an:

Vertriebsdienstleistungen Annaberg Tel. **03733 / 428 28 20**